



Landeshauptstadt München, Baureferat  
81660 München

An den  
Bezirksausschuss 9  
Neuhausen-Nymphenburg  
Frau Anna Hanusch  
Geschäftsstelle Nord  
Ehrenbreitsteiner Straße 28 a  
80993 München

Tiefbau  
Straßenunterhalt und -betrieb  
BAU-T2

81660 München  
Telefon: 089 233-61200  
Telefax: 089 233-61205  
Dienstgebäude:  
Friedenstr. 40  
Zimmer: 1.114

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

03.05.2021

### Winterdienst auf Rad- und Fußwegen verbessern

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 01808 des Bezirksausschusses  
des Stadtbezirkes 9 Neuhausen-Nymphenburg  
vom 23.02.2021

Sehr geehrte Frau Hanusch,  
sehr geehrte Damen und Herren,

zu Ihrem Antrag vom 23.02.2021 teilen wir Ihnen Folgendes mit:

Mit den Beschlüssen „Intensivierung des Winterdienstes auf Radverkehrsanlagen und Gehbahnen Standarderhöhung und Finanzierung“ vom 27.11.2013 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 12710) und „Evaluation des intensivierten Winterdienstes auf Radverkehrsanlagen und Gehbahnen“ vom 09.10.2018 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 10857) wurde für den Winterdienst auf Radverkehrsanlagen folgender Qualitätsstandard beschlossen:

- Räumung aller Radverkehrsanlagen ab einer Schneehöhe von 3 cm mit einer Umlaufzeit von 3 Stunden.
- Räumung der priorisierten Winter Routen mit einer Umlaufzeit von 2 Stunden. Hierbei handelt es sich um ca. 155 km stark frequentierte Radfahrverbindungen entlang von Hauptverkehrsstraßen. Durch diese sechs Radialen und die Ringverbindung entlang des Altstadtrings werden die jeweiligen Stadtbezirkszentren abgedeckt. Hierin ist auch die Leopoldstraße enthalten.
- Betreuung der Radfahrstreifen und Schutzstreifen im Zuge der baulichen Radwege.

U-Bahn Linie 5  
Haltestelle Ostbahnhof  
S-Bahn alle Linien  
Haltestelle Ostbahnhof

Straßenbahn Linie 21  
Haltestelle Haidenauplatz  
Bus Linien X30, 54, 58, 68, 100  
Haltestelle Haidenauplatz  
Bus Linie 59  
Haltestelle Ampfingstraße

Postanschrift: Baureferat  
81660 München  
Hausanschrift: Friedenstraße 40  
81671 München  
Internet:  
<http://www.muenchen.de>

- Zusätzlicher Räumvorgang innerhalb von 24 Stunden nach dem Schneefallereignis. Dieser erfolgt auch bei einer Restschneehöhe von weniger als 3 cm.
- Zusätzliche Räumvorgänge in der Tauphase zur Beseitigung von Schneematsch.
- Verstärkter Einsatz von Schneeabfuhr bei beengten Verhältnissen.

Im aktuellen Winter lagen die Temperaturwerte unter dem langjährigen Mittel und er war im Vergleich zu den Vorjahren von massiven Schneefällen geprägt. So gab es bis Anfang Februar vier Schneefallereignissen mit ca. 20, 15, 35 und knapp 10 cm Schneehöhen mit anschließenden Kälteperioden von bis zu  $-16^{\circ}\text{C}$ . An den Schneefalltagen waren sowohl die Mitarbeiter des Baureferates als auch die beauftragten Firmen von 2.00 Uhr bis 24.00 Uhr unterwegs und haben die Radverkehrsanlagen vier- bis fünfmal täglich geräumt. Auch in den Folgetagen wurden in den Tauphasen, bei positiven Belagstemperaturen Räumereinsätze ausgelöst. So lag die Anzahl der Räumereinsätze auf Radwegen 50 % über der Anzahl der Räumereinsätze auf Fahrbahnen. Trotz der Vielzahl an Einsätzen konnte aufgrund der andauernden mehrtägigen Schneefälle und der anschließenden Kälteperioden eine Einschränkung der Nutzungsbedingung nicht vermieden werden.

Wie in den oben genannten Beschlüssen ausgeführt, kann durch die intensivierete Winterdienstbetreuung eine Verbesserung der Nutzungsbedingungen, d.h. der Befahrbarkeit während des Schneefalls erreicht werden. Mögliche Einschränkungen der Nutzungsbedingungen wie Schneeverbringung, Spurrillen, Schneeanhäufungen im Bereich von Schnittstellen und Verschwenkungen können gemindert, aber nicht vollständig beseitigt werden. Dies gilt vor allem bei massiven mehrtägigen Schneefallereignissen wie sie in diesem Winter zu verzeichnen waren.

Auch sind dem mechanischen Winterdienst Grenzen gesetzt. So ist eine restlose Beseitigung des Schnees – eine Schwarzräumung – mit mechanischen Mitteln nicht möglich. Aus technischen Gründen muss die Unterkante des Räumschildes immer ca. 2-3 cm über der Oberkante Radweg geführt werden. Da der Einsatz von Salz in der Landeshauptstadt München aus ökologischen Gründen auf die Hauptstraßen beschränkt ist, ist es unvermeidlich, dass eine Restschneedecke verbleibt, die in Kälteperioden bei längerer Liegezeit zu Glättebildung führt. Durch die verstärkte Räumung während der Tauphasen kann ein schnelleres Abtauen von Restschnee erreicht werden. Hierfür sind jedoch entsprechend positive Bodentemperaturen notwendig.

Trotz der massiven Schneefälle mit den anschließenden Kälteperioden hat das Baureferat mit zahlreichen Räumereinsätzen während der Schneefälle und in den Tauphasen die Einschränkungen der Nutzungsbedingung auf ein Minimum zu reduziert.

Auch im aktuellen deutschlandweiten ADFC-Fahrradklima-Test 2020, der vor Kurzem veröffentlicht wurde, hat sich die Landeshauptstadt München bei den 14 Städten seiner Klasse (Einwohnerzahl > 500.000) bei der Frage „Winterdienst auf Radwegen“ von der Note 4,1 (ADFC-Fahrradklima-Test 2018) auf 3,8 verbessert und liegt somit mit der Stadt Hannover auf Rang 1.

Mit freundlichen Grüßen

gez.